

Kreative Unkeler

GENERAL ANZEIGER 17.10.11

46 Aussteller präsentieren sich bei der 20. Ausgabe von „Unkel Kreativ“. 14 Künstler zum ersten Mal dabei

Von Horst-Dieter Küsters

UNKEL. Seit Anfang September hatten sich die Künstler von „Unkel Kreativ“ intensiv auf ihre Ausstellung vorbereitet, die am Samstagvormittag im Foyer und Ratsaal des Unkeler Verwaltungsgebäudes eröffnet wurde. Vor genau 20 Jahren hatte dazu Angelina Zimmermann-Fernandez mit ihren Klüppelarbeiten, die sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen wollte, den Grundstein gelegt. Von Anfang an mit dabei waren Hugo und Waltraud Fischkandl sowie Hildegard Neunkirchen, denen die Chef-Organisatorin Dani Niemeyer für ihre Treue dankte.

„Hut ab“, konnte man zu dieser kreativen Ausdauer da nur anerkennend mit den Kindergartenkindern von Sankt Pantaleon sagen. Zusammen mit ihren kleinen Künstlerkollegen vom städtischen Sankt-Marien-Kindergarten begrüßten sie die Vernissagebesucher mit musikalischen und tänzerischen Einlagen.

„Die Vielzahl der hier vorgestellten künstlerischen Produkte zeigt wieder einmal das große Engagement, den Fleiß und die kreative Spontaneität von Jung und Alt in unserer Verbandsgemeinde“, schwärmte Stadtbürgermeister Gerhard Hausen. Die Vielfalt der



„Unkel Kreativ“: Da staunten auch die kleinen Besucher nicht schlecht.

FOTO: FRANK HOMANN

Ideen und Themen schlage sich auch in der Vielfalt der verwendeten Materialien nieder.

Kein Wunder bei stolzen 46 Ausstellern, darunter allein 14 „Ersttäter“. So zeigt etwa Paul

Wingertszahn erstmals seine Ikonen in Unkel, während Renate Severin Tiffany-Arbeiten beisteuert. Den größten Anteil aber haben natürlich die Maler und Zeichner, die mit 23 Teilnehmern vertreten sind,

nicht eingerechnet die Fellbilder von Wolfgang Schütz oder die Batten, die Neunkirchen neben ihren bekannten Tonskulpturen zeigt. Das kreative Feld gewechselt hat Angelika Kalka. Bislang

hatte sie immer ihre Enkaustik, Wachsmaleret, ausgestellt. Dieses Mal zeigt sie ihre Taschen und Kissen aus recycelten Stoffen.

„Die Gründungsmitglieder haben nach vier Jahren nun Ewald Thelen die Organisation übertragen, der die Ausstellung zwölf Jahre lang auf seine spezielle Art geformt hat, bevor er mir aus gesundheitlichen Gründen 2008 das Zepter übergeben hat“, erinnerte Niemeyer an den in diesem Jahr verstorbenen „Kopf“ der Unkeler Kreativen. Zu Ehren ihres Künstler-Freundes haben die Künstler zwei große Foto-Collagen erstellt, die „Ewalds Unkelansicht“ zeigen. Wie jedes Jahr erhielten die kleinen Künstler der beiden Kindergärten eine finanzielle Unterstützung von ihren großen Kollegen. Neu dagegen war die Kunstaktion „Ich liebe Unkel“, die Mietek Krzymanowski angeregt hatte. „Jeder Besucher ist eingeladen, möglichst bunt und kreuz und quer seinen Namen auf die Leinwand rund um das Unkeler Wappen auf die Leinwand zu schreiben“, lud Niemeyer die Gäste ein. Als erster verewigte sich Hausen im Foyer auf dem späteren Geschenk an die Stadt.

Die Ausstellung ist bis einschließlich Sonntag, 23. Oktober, täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.